

Ziele für »Zukunftsnetzwerk Holzbau Bayern«

Holzbau spielt Schlüsselrolle für die Entwicklung der bayerischen Forst- und Holzwirtschaft

Die Mitglieder des „Zukunftsnetzwerks Holzbau Bayern“ haben Anfang Juli die „Agenda Holzbau Bayern 2020“ als gemeinsamen Arbeitsplan für die nächsten Jahre verabschiedet. Sie bildet die Handlungsgrundlage, um das Bauen mit Holz in Bayern zu forcieren und versteht sich obendrein als ein selbstbewusstes Bekenntnis, dass das Bundesland dabei eine Schlüsselrolle in Europa einnimmt und bei der Entwicklung des Holzbaus federführend ist.

Das Bauen mit Holz spielt nach Ansicht der Cluster-Initiative Forst und Holz in Bayern eine Schlüsselrolle für die Entwicklung der bayerischen Forst- und Holzwirtschaft. Aus diesem Grund wurde 2012 das „Zukunftsnetzwerk Holzbau Bayern“ gegründet. Ihm gehören Planer, Forscher sowie Unternehmer des Holzbaus in Bayern an. Das Netzwerk versteht sich als bayerischer Think Tank und erarbeitet zukunftsorientierte Denk- und Lösungsansätze für aktuelle und künftige Herausforderungen beim Bauen mit Holz.

Die „Agenda Holzbau Bayern 2020“ ist umsetzungsnah formuliert und fokussiert auf ausgewählte Ziele. Ebenso wurde berücksichtigt, dass die vorhandenen Kräfte für die Aktivitäten gebündelt werden können und Letztere damit auch angesichts beschränkter personeller Ressourcen in Bayern realistisch durchgeführt werden können. Für einen erfolgreichen Holzbau in der nahen Zukunft wurden sieben Ziele aufgestellt, die bis zum Jahr 2020 erreicht werden sollen:



Die Mitglieder des „Zukunftsnetzwerks Holzbau Bayern“ beschlossen auf ihrem Jahrestreffen Anfang Juli eine Agenda für den Holzbau Foto: Biohotel Hörger

1. Bayern hat eine fortschrittliche Landesbauordnung – Hemmnisse im mehrgeschossigen Holzbau sind überwunden.

2. Hemmnisse für den Holzbau im großvolumigen Bauen (Nichtwohnbau) sind überwunden.

3. Klimaschutzaspekte (CO₂-Wirkungen) von Baustoffen sind in den bayerischen Baugesetzen und Rahmenwerken des Bauens verankert.

4. In der Aus- und Weiterbildung von Architekten und Ingenieuren ist der Holzbau ein wichtiges Thema.

5. Die regionale Wertschöpfung spielt im bayerischen Holzbau eine große Rolle. Die Arbeit regionaler Netzwerke ist ein wichtiger Motor für die Entwicklung des bayerischen Holzbaus.

6. Forschung und Entwicklung (FuE) bleiben Grundlage und Voraussetzung, um den Rohstoff Holz effizient und mit hoher Qualität im Holzbau einzusetzen und werden von Forst- und Holzwirtschaft aktiv genutzt und gefördert.

7. Das Wohnen und Arbeiten in Gebäuden aus Holz erfährt eine besondere Wertschätzung. Ein kooperatives Marketing hat das Vertrauen in das Bauen mit Holz (weiter) verbessert.

Die Agenda versteht sich als Ergänzung zu bundes- und europaweiten Aktivitäten der Forst- und Holzwirtschaft, z.B. der „Roadmap 2025“ des Deutschen Holzwirtschaftsrates. Übergreifende Themen ohne spezifischen Fokus auf Bayern sollen auch weiterhin in diesem Rahmen behandelt werden.